



Pfarrer
Michael Koch
Engenhahner Straße 7
65527 Niedernhausen-Niederseelbach
Tel.: 06127 7003514
m.koch@kirche-niederseelbach.de

2. Sonntag nach Trinitatis, Matthäus 11, 28-30

Die Gnade Jesu Christi und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!

Liebe Gemeinde,

ich gehe mal davon aus, dass es schon einige Zeit her ist, dass Sie eine Einladung bekommen haben... die letzte Zeit war wohl eher von Absagen geprägt. Das Absagen von Geburtstagsfeiern, das Absagen und Verschieben von Taufen, von Trauungen, von Konfirmationen. Das Absagen von Konzerten, Festen, Sportereignissen, Gottesdiensten... und im Moment habe ich das Gefühl, dass nach all diesen Absagen die Sehnsucht nach neuen Einladungen in unserer Gesellschaft immer stärker wird. Wann werden wir endlich wieder eingeladen? Und wann werden wir einer Einladung wieder fröhlich und ohne Bedenken oder Bauchschmerzen zusagen können? Wann liegt mal wieder eine Karte im Briefkasten oder im digitalen Postfach, in der steht: Du bist herzlich eingeladen! Komm, lass uns feiern! Lass uns etwas Tolles und Schönes miteinander erleben! Und wann können wir darauf antworten: Gerne! Soll ich was mitbringen?

Möglicherweise haben die letzten Monate ja dazu geführt, dass wir den Wert einer Einladung und auch den Wert der Gemeinschaft, zu der diese Einladung führt ganz neu zu schätzen lernen. Hinter jeder Einladung – und da ist es völlig egal aus welchem Anlass sie ausgesprochen ist – steckt zunächst einmal der Wunsch, etwas miteinander zu teilen... Zeit, Freude, Geselligkeit, Erinnerungen... aber auch Traurigkeit, Kummer, Sorgen. Und ich denke, man spürt in diesen Tagen ziemlich deutlich, wie sehr die Menschen das im Moment vermissen... nicht nur in unserem Land.

Eingeladen zu sein, sich eingeladen zu fühlen am Leben anderer Anteil zu nehmen... ich denke, dass ist ein Grundbedürfnis aller Menschen. Wie sehr freue ich mich im Moment über die Einladungen zu den Gartenandachten in unserer Gemeinde. Zeit miteinander zu teilen, Schönes miteinander zu feiern, Trauriges miteinander zu teilen...

Ich hoffe sehr, dass wir nach der Zeit der Absagen bald wieder zu einer Zeit der Einladungen kommen.

Eine ganz besondere Einladung möchte ich Ihnen heute überreichen, möchte ich Ihnen heute gerne in den Briefkasten Ihres Herzens werfen und ich hoffe sehr, dass Sie ohne zu zögern sagen werden: Ja, gerne. Soll ich was mitbringen?

Eine Einladung, die Christus ausspricht... und zwar jeden Tag, ganz egal in welcher Situation wir uns befinden. Eine wunderschöne Einladung, die uns aber jede Freiheit lässt sie anzunehmen oder auch nicht anzunehmen. Eine Einladung Gottes an Sie, an mich, an uns alle!

Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken. Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.
Einladung des lebendigen Gottes. Amen.

Kommt her zu mir! Lasst euch einladen, sagt Christus! Eine Einladung, die heute in Ihrem Briefkasten liegt. Was machen Sie damit? Bedenkenlos zusagen? Erstmal im Kalender nachschauen, ob noch ein freier Termin dafür zu finden ist? Und dann die Frage: Zu was bin ich da eigentlich eingeladen? Und bin ich überhaupt eingeladen oder hat sich da jemand im Briefkasten geirrt... mühselig und beladen? Naja... Bin ich damit wirklich gemeint? Und das klingt ja auch eher nach einer traurigen Veranstaltung, oder? Will ich da überhaupt hin, wenn da lauter Mühselige und Beladene zusammenkommen. Klingt fast wie die Einladung zu einer Therapiesitzung für Menschen, die am Boden zerstört sind. Brauche ich das?

Liebe Gemeinde,

ich glaube ja! So wie ich Jesus verstehe, meint er damit genau mich... mich und alle Menschen, die von der Sorge getrieben werden, sich den Wert des eigenen Lebens selbst erarbeiten zu müssen. Kennen Sie das? Dieses vergleichen mit anderen? Dieses immer mehr, immer besser, immer teurer, immer schneller... und wehe dem, der da irgendwann nicht mehr mitkommt. Ich sehe das schon bei den Kindern in der Schule. Der hat aber... und ich will auch. Warum muss ich so viel tun und anderen fällt es einfach zu? Warum fahren wir nur einmal im Jahr in den Urlaub und, und, und... Und was bei Kindern oftmals offensichtlich, weil sie es einfach klarer formulieren und aussprechen, das ist bei uns Erwachsenen ja nicht weniger vorhanden. Das Gefühl, ich bin nur wert, was ich leisten kann, beziehungsweise, was

ich mir leisten kann... und dieser Wert steigt oder fällt immer im Vergleich mit anderen. Das ist sicherlich an vielen Stellen notwendig und nicht zu ändern, aber genau das ist es auch, was unser Leben mühselig und beladen macht.

Und genau da kommt die Einladung Jesu ins Spiel, die heute in unserem Briefkasten liegt.

Jesus lädt uns ein, den Blick mal ausnahmsweise nicht auf andere zu richten, sondern auf uns selbst und unser Leben und auf den, der es uns geschenkt hat. Und ich glaube, dass wir in dem Moment aufhören mühselig und beladen zu sein, wo wir erkennen, wie reich unser Leben ist, wie reich wir beschenkt sind. Jesus erkennt das und genau deshalb ist seine Last leicht. Er erkennt: Der Wert meines Lebens ist nicht durch das bestimmt, was ich leisten oder erwirtschaften kann. Den Wert meines Lebens hat ein anderer festgesetzt und diesen Wert spüre ich in all den Momenten, in denen mir bedingungslose Liebe und bedingungsloses Vertrauen begegnet. Wirkliche Liebe kann ich mir nicht erkaufen, wirkliche Freundschaft kann ich mir nicht erkaufen, dauerhafte Zufriedenheit und persönliches Glück hängt nicht daran, was ich mir leisten kann, sondern ob ich den Satz in meinem Leben höre spüre: Ich liebe dich und du bist wertvoll.

Die Einladung Jesu, die heute in unserem Briefkasten liegt, ist eine Einladung zu einem neuen Blick auf das eigene Leben und auf die Momente, in denen uns Gott begegnet. Die Einladung Jesu Gott im eigenen Leben da zu finden, wo mir Liebe begegnet und wo ich Liebe weitergeben kann an andere. Wer das erlebt, dem wird sehr viel Last von den Schultern genommen, der kann vieles im Leben leichter tragen und ertragen, weil er weiß. Ich bin nicht allein, ich werde geliebt.

Kommt her zu mir, die ihr euch Sorgen macht um euer eigenes Leben und lasst euch sagen: Gott liebt euch und er schenkt euch die Liebe in euerm Leben, die mit keinem Geld der Welt zu bezahlen ist! Wer das erkennt, der kann sanftmütig werden und von Herzen demütig, weil er frei von der Sorge ist, sich das Wichtigste im Leben selbst verdienen zu müssen. Wer auf diese Zusage vertrauen kann, der kann darin Ruhe finden für seine Seele.

Lassen Sie sich von Jesus zu diesem mutmachenden und liebevollen Blick auf das eigene Leben einladen. Und vielleicht möchten Sie diese Einladung weitergeben. Das könnte eine Großveranstaltung werden, die auch zu Coronazeiten erlaubt ist! Lassen Sie sich dazu einladen, sich wertvoll und geliebt zu fühlen!

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus, Amen.